



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1682. Num. 49.**

**1682**

Freytags:

# Die Beylage

Zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1682. Num. 49.

Wien/vom 3. Decemb.

**W**achdem die Kaysersl. Armee nunmehr die Winter-Quartier bezogen / so finden sich viel hohe Officirer von derselben alhier ein. Der Herr Reichs-Hof-Rath / Freyherr von Walderdorff / ist mit sicheren Expeditionen / als Kaysersl. Ambassadeur / vorgestern in das Reich abgereiset. So verlautet auch / daß Ihre Majestät sich noch diesem Winter entweder nach Prag / oder wol gar nach Regenspurg erheben wollen / um die Reichs-Affairen in guten Stand zu setzen. Indessen sind die Prälaten und alle Vorsteher der Clöster bey denen zum Beytrag verordneten Commis-sarien erschienen / um über ihr Vermögen schriftliche Bekändnuß zu geben. Mit eingelauffener Staffetta über Venedig / vom Kaysersl. Internuntio zu Constantinopel / Herrn Grafen Caprara / vernimmt man / daß der Türck sehr grosse Präntiones mache / und einige considerable Bestungen in Ungarn / nebst einer grossen Summa Gelds gefordert habe / und sagt man / daß eine grosse Türckische Gesandtschaft bey 200. Personen starck unter Wegs anhero begriffen seye / nach deren Uerisvirung man das Anbringen zu vernehmen haben wird. Der Groß-Suldan hat sich nach Adrianopel begeben / der Groß-Bezier aber seye auf der Reise nach Griechisch-Weissenburg begriffen.

Frankfurt/vom 2. Decemb.

**D**er Hannoverische Gesandte / Herr von Groot / hat dieser Tagen denen alhier anwesenden Herren Kaysersl. und andern übrigen Gesandten und fremden Ministern / von dem zwischen des Princken von Hannover und Prin-

Ecc

Prin

Princessin von Zell am 21. passato glücklich vollzogenen Beylager Notificac  
tion thun lassen / und dieselben darauff ingesamt am verwichenen Donnerstag  
solenniter gastiret.

**Brüssel/vom 7. Decemb.**

Zu Madrid ist man auf alle Mittel bedacht / wie man Chur-Brandenburg  
Contentiren / und zu dem Interesse der Allirten bringen möge / zu welchem  
Ende ein Envoye mit ansehnlichen Summen sich nach Berlin begeben soll.  
Ob sonst wol von vielen Orten her verlautet / daß der Termin wegen dieser  
Niederlanden biß den letzten Januarii prolongiret seyn soll/so hat man doch von  
unserm Envoye zu Paris noch keine Nachricht davon erhalten.

**Haag/vom 8. Decemb.**

Auff Anhalten des Käyserl. Residenten alhier / haben die Herren Staaten  
den Ausgang und Abführung der 25000. Pfund Pulvers zugelassen.  
Daß sonst die Churfürstl. Brandenburgische Völcker sich des Städtleins  
Briet-Siel bemächtigt / ist durch Käyserl. Ordre geschehen / um das Different  
zwischen der Fürstin von Ost-Friesland bezulegen.

**München/vom 1. Decemb.**

Der erste Termin der Käyserl. Gelder ist anhero remittiret / worauff nun  
viel Patenta zu neuen Werbungen sollen ausgegeben / und die Werbun  
gen mit Ernst angefangen werden / es biehthen sich bereits viel Cavallier an.  
Die Recrutyierung der alten Regimenter / sind gleichfals mehrentheils schon  
geschehen.

**Nieder-Elbe / vom vorigen dito.**

Wila die Französische Herren Abgesandten von Franckfurt wieder nach  
Paris gekehret / so stehet nun zu verlangen / ob die Tractaten zu Regens  
spurgrenoviret / und wie bald selbe angefangen werden. Aus dem Mecklen  
burgischen hat man / daß mit dem Schanzen zu Wismar so weit avanciret sey/  
daß das Neutwerck bereits sich defendiren könne. Reisende von Husem bes  
richten / daß nach dem fünfftehalben Rthl. von jedem Pflug erleyet worden/  
der Rest auch ehists zu bezahlen besorgt würde / weilt die Rede gienge / daß  
mit dem ersten die Executores sich wieder einfinden dürfften. Der jüngst abge  
lebte Hochfürstl. Leib-Medicus / Herr Doctor Walthers / wird als Uebermorgen  
in der verwittibten Herzogin von Husem Capell daselbst beygesetzt / und nach  
gehends dessen Leichnam anhero nach Hamburg gebracht werden.

**Londen/vom vorigen dito.**

Vergangenen Sonnabend zwischen 10. und 11. Uhr entstund alhier ein er  
schrecklicher Brand zu Wapping/nah bey St. Catharinen / in dem Hause  
eines Spanischen Händlers / Nahmens Adwact / welcher wärete biß Montag  
Abend / weil man wegen des harten Winters und Mangel des Wassers nicht  
löschen kommen konte ; Der Herzog von Albemarle / Der Lord Crabe/Lord  
Major

Major / und Scheriffs / sparten zwar Keinen Pleiß / solches zu löschen / ließen auch unterschiedliche Häuser mit Pulver sprengen / allein es war alles umsonst / und sind über 50. Personen dardurch umkommen / und in die 1000. Wohnungen / darunter viel considerable Häuser und Brauhäuser : Dieser Brandt ist eine ganze Meile lang / und eine viertel Meile breit. Zu Dvyns ist ein Kriegsschiff mit 300000. Stück von Achten von Cadix ankommen / wovon 100000. Stück von Achten vor die Spanischen Niederlande / und 200000. vor particulier destiniret.

#### London/vom 4. Decemb.

Die Anzahl der verbrannten Häuser befinden sich 800. Den 3. dieses ist des Lord Creven Sache vorgewesen / und wärete selbige einige Stunden. Die Lady Henriette Barkley erschiene zwar auch / und sagte aus / daß sie mit einem Turner genennet / verhehliget / allein sie sind doch in Arrest geblieben. Von der Küst von Coromandel ist alhier ein Schiff gearriviret / Nahmens der Bengalische Kauffmann / und bringt eine gute Ladung mit.

#### Haag/vom 5. Decemb.

Man vernimmt mit sonderlichen Wohlgefallen / daß das Römische Reich beginnet zu incliniren / lieber die gethane Frankösische friedliche Proposition anzunehmen / als sich auff's neue in einen grossen Krieg zu stürzen.

#### Paris/vom 1. Decemb.

Die Kieffe von Roussillon vom 15. passato bringen mit / daß der Herzog von Roailles die vornehmsten Dertter alda / und sonderlich die neue Festung Mont Louis / welche er in einem sehr guten Stande befunden / besichtigt ; Die Citabelle war fast fertig / und die Mauern rund um die Stadt ganz im Stande ; Gemeldter Herzog hatte das Unglück gehabt / daß er/als er nach Montpellier zurück kehrete / mit der Carosse umgeschlagen / und grosse Gefahr gelauffen / daß er nicht von den Gläsern so in tausend Stücken gesprungen / sehr verwundet worden / doch ist es alles noch ohne sonderlichen Schaden abgangen / ohne daß sein Secretarius den Arm zerbrochen / warum er ihn zurück zu Beziere lassen müssen. Man sagt daß Seine Majestät zu Perpignan ein neu Parlament / welches aus lauter Franzosen bestehen soll / auffrichten wil / und sollen selbige alle ihre Urtheile und Sentenz in Frankösisch stellen / auch in allen denen Gesezen und Gewohnheiten dieses Reichs nachfolgen. Von Montpellier hat man / daß die Staaten von Languedoc über die 2. Millionen und 400000. Pfunden / noch 100000. Pfund zu Auffrichtung der Manufacturen zu Clermont de Ladeve / von welchem Orte man viel köstliche Lacken nach der Levante sendet / zugestanden. Monsieur de Bousfeur ist auf Ordre Ihro Königl. Majestät nach Metz gangen / wie man meinet / um einige Troupen alda zusammen zu ziehen. Monsieur de Fiesque so nach Genua gewesen / ist nun wieder zurück kommen. Die Heyrath des Grafen von Morfan / Bruder des Monsf. de Armagnac / mit der Wittibe des Monsf. de Alberete welche

welche jährlich 30000. Pfund Rente hat / ist nun mit Consens des Königs geschlossen.

**Aus Bähern / vom 27. Nov.**

Zu München seynd dieser Tagen einige Deputirte des Schwäbischen Crays / Jes ankommen / um mit Seiner Churfürstl. Durchl. in Bähern / in eine Allianz zu treten.

**Wien / vom 29. Novemb.**

Was jüngsthin wegen Erkauffung des Friedens bey der Ottomannischen Pforten gemeldet / continuiret nicht allein / sondern es dörrften auch 3. Millionen von den 5. Prätendireten / accordiret / der von denen Malcontenten versprochene jährliche Tribut / placidiret / und also Ober- / Ungarn wieder in vorigen Stand gesetzt werden / zumahlen die Tockelschen Deputirten / nebst eingelegter Protestation auch zugleich eine Vollmacht von den Groß- / Bezier vorgezeigt haben / dahingehend / daß was sie tractiren würden / bey der Pforten auch genehm gehalten werden solte.

**Hamburg / vom 2. Decemb.**

Wriser Brieffe melden / daß die von der Reformirten Religion nachfolgende Ursachen anführen / wodurch sie bewogen worden / sich von der Römischen Gemeinschaft abzusondern ; Nämlich 1. Weil man bey dem Gottesdienst eine unbekandte Sprache gebrauchet. 2. Die Abschneidung des Kelchs von dem Heil. Abendmahl / dessen man die Christliche Gemeine beraubt. 3. Die Anrufung der Heiligen / der Engel / der gebenedeyten Jungfrauen / und des Creuzes / nebst der Ehrerbietung so man ihnen erweist. 4. Das Fegfeuer. 5. Die Transsubstantiation oder Verwandlung. 6. Die Bilder und die Verehrung so man ihnen erweist. 7. Die Anbetung des Sacraments in dem Heil. Abendmahl. 8. Das Mess-Opffer. 9. Die Rechtfertigung durch die Wercke. 10. Das Verdienst der Wercke. 11. Die Autorität und Unfehlbarkeit des Pabsts.

Aus Dennemarck ist vor diesesmahl nichts sonderliches eingelauffen / als daß man daselbst vermeinet / Ih. Königl. Majestät werden fort nach dem Heil. Weihenacht-Fest in Person wieder heraus und in Holstein kommen. Die Dänischen so wol als Schwedischen Werbungen / gehen dieses Ortes vor / jeto nur schlecht von statten ; Die Hamburgischen Werber aber haben überflüssigen Zulauff. Die Schwedischen National-Völcker sollen sich heute an gelangten Brieffen nach / in Schonen sudwärts zusammen ziehen / damit sie im fall der Noht füglichst per mare nacher Pommern können transportiret werden. Was eigentlich in Schweden auf den Reichs-Tag beschlossen / davon wird das Vornehmste sehr secretiret. Inzwischen wird von des Herrn Grafen von Königsmarck Herauskunft / und daß er etwas sonderliches mitbringen werde / geredet.

LE N D E.